

2) Die Völkerstämme in Großgermanien¹⁾.

Die Germanen, ein Zweig der großen indisch-europäischen Völkerfamilie, waren in Stämme getheilt, welche durch kein politisches Band zusammengehalten, aber durch Sprache, Rechtsgewohnheiten und Götterglauben verwandt waren. Bei aller Zersplitterung hatte sich doch das Gefühl der Einheit erhalten in der Sage von einem gemeinschaftlichen Stammvater, *Zhuisko*, von dessen drei Enkeln die drei Hauptstämme, die *Jugävonen*, *Istävonen* und *Hermionen*, ihren Ursprung herleiteten.

A. Die Völkerstämme in West- und Nordgermanien (vom Niederrhein bis über die untere Elbe hinaus).

a) Die *Istävonen* (oder *Westländer*), auf dem rechten Ufer des Mittel- und Niederrheins (vom Einflusse des Mains bis zur Mündung der Biffel).

Unmittelbar am Niederrheine wohnten die *Usipäten* und *Tenktröer*, in der Südostecke des istävonischen Landes die *Sigambren* (südlich von der Ruhr). Das mächtigste unter den istävonischen Völkern waren die *Bructerer* zu beiden Seiten der Lippe, nördlich bis zur Ems.

b) Die *Jugävonen* (oder *Küstenbewohner*), an den Küsten der Nordsee vom Ausflusse des Rheines bis in die cimbrische Halbinsel (*Jütland*).

1) Die *Frisen* zwischen Rhein und Ems und auf den Inseln an dieser Küste; 2) die *Chauken*, der ausgedehnteste Stamm der *Jugävonen*, in den Marschländern von der Mündung der Ems bis zur Mündung der Elbe; 3) die *Sagöner* im D. der untern Elbe, im heutigen *Holstein*.

c) Die *Hermionen*, südlich von den *Jugävonen* und östlich von den *Istävonen*.

Zu diesen gehörten nur die beiden Völkerbündnisse der *Sherukken* (vom *Teutoburger-Walde* bis zur *Elbe* und *Saale*) und der *Chatten* (südlich von den *Sherukken* bis zur Vereinigung des *Rheins* und *Mains*).

B. Die Völkerstämme in Süd- und Ostgermanien.

Wie schon früher germanische Schaaren als *Colonisten* über den Niederrhein nach dem belgischen Gallien ausgewandert sind, so überschritten andere theils den hercynischen Wald, theils die Elbe und ließen sich als herrschende Kriegerstämme unter der einheimischen Bevölkerung nieder.

¹⁾ Siehe den Carton auf der ersten am Ende beigelegten Karte oben rechts und vergl. das letzte Blatt in Pöhl, historisch-geographischem Schulatlas, 1. Abtheilung, nebst Text, 3. Aufl.